



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärtig 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 155.

Welzheim, Samstag den 9. Oktober 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die verehrl. Ortsschulbehörden!

Die K. Zentralstelle beabsichtigt auch im Jahr 1898 das landwirtschaftl. Wochenblatt an landwirtschaftliche **Abendversammlungen** Erwachsener und **Lesevereine** (§ 2 Ziff. 3 und 4 der Ministerialverfügung vom 1. Februar 1866 Reg.-Bl. S. 8) **unentgeltlich** abzugeben.

Diesbezügliche Gesuche wollen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung **spätestens bis 20. ds. Mts.** an den Vereinssekretär Oberamtspfleger **L u z** in Welzheim eingereicht werden. In denselben ist der Name des Leiters der Versammlung bezw. des Vereins anzugeben, eine Darstellung über die Leistungen im laufenden Jahr zu geben, auch die Verpflichtung zu übernehmen, das etwa abzugebende Freieremplar des landwirtschaftl. Wochenblattes zu sammeln und aufzubewahren.

An **allgemeine Fortbildungsschulen** werden Freieremplare **nicht** abgegeben.
Waldorf, den 5. Oktober 1897.

Landwirtschaftl. Bezirksverein:
 Vorstand v. **S o l k**.

Das 2. Schuljahr der
landw. Winterschule Gmünd
 beginnt
Donnerstag den 4. November cr.
 Zum Besuche derselben laden ein
 Landw.-Inspektor **S c h m i d b e r g e r - G m ü n d**,
 Oberamtmann **J u n g e l**.
 NB. Schüler aus dem Oberamt Gmünd sind **frei** vom Schulgeld und Lehrmitteln.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
 für das

IV. Quartal 1897

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Württembergischer Gewerbeetag.

Tübingen, 3. Oktober.

Die Beteiligung an der heute stattfindenden 39. Plenarversammlung des Verbands der württ. Gewerbevereine war eine sehr rege. Seitens des Ministeriums des Innern war Oberregierungsrat v. Mosthaf erschienen, seitens der königl. Zentralstelle für Handel und Gewerbe Reg.-Rat Wendel, außerdem waren verschiedene Univeritäts-Professoren und Abgeordnete anwesend. Auch fast sämtliche Handels- und Gewerkekammern waren vertreten. Der Vorsitzende brachte ein kgl. Rabinettsschreiben zur Verlesung, in welchem der König kund gibt, daß er mit größtem Interesse von der Tagesordnung Kenntnis genommen habe. Man beschloß ein Huldigungstelegramm an den Monarchen zu senden. Oberregierungsrat von Mosthaf betonte in seiner Begrüßung, die

Regierung lege Wert darauf, daß die Gewerbevereine in der Frage der Organisation des Handwerks rücksichtslos ihre Ansicht aussprechen. Eingelaufen sind außerdem noch Begrüßungsschreiben des Prinzen Weimar, der verschiedene Ministerien, badischer und hessischer Behörden u. s. w. Der Vorsitzende, Prof. Gießler-Stuttgart, begründete dann einen mit Rücksicht auf den Gewerbe-Entwurf betr. die Organisation des Handwerks ausgearbeiteten neuen Programm-Entwurf. Mit der darin ausgesprochenen Gewerbepolitik befindet sich der Professor der Nationalökonomie v. Schönberg-Tübingen in vollster Uebereinstimmung. Derselbe suchte dann noch die penfämistifischen Anschauungen zu zerstreuen, als ob der Klein- und Mittelbetrieb nicht mehr konkurrenzfähig sei. Das tatsächliche Vorhandensein der Konkurrenz werde überschätzt und verallgemeinert. Die Förderung des Handwerks hänge in der Hauptsache von dem richtigen individuellen und korporationellen Verhalten der Handwerker selbst ab. Von Dr. Trübener-Stuttgart wurde dann folgende Resolution begründet:

1. Die Frage, ob eigene Handwerkskammern errichtet werden sollen oder ob die Wahrnehmung der Rechte und Pflichten der Handwerkskammern an die Handels- und Gewerkekammern, bei welchen alsdann eine aus Handwerken des Kammerbezirks in gesonderter Abstimmung gewählte Abteilung zu bilden wäre, übertragen werden soll, ist zu Gunsten der Errichtung selbständiger Handwerkskammern zu entscheiden.
2. Es sollen 4 bis höchstens 5 Handwerkskammern errichtet werden.
3. Für die im Sinne des Handelsgesetzbuchs als kleinere Handelsleute anzusehenden

Gewerbetreibenden (Wirte, Kleinkaufleute etc.) welche in der Handwerkskammer nicht aufgenommen werden dürfen, soll eine Vertretung in der Handelskammer in der Weise geschaffen werden, daß den Gewerbevereinen eines Handelskammerbezirks oder dem Landesverband der Gewerbevereine die Wahl von Vertretern dieses Kleingewerbes überlassen wird, selbstverständlich so, daß nur die Handeltreibenden wählen.

4. Mit der Erweiterung der Rechte der Handels- und Gewerkekammern erklärten sich die Gewerbevereine einverstanden, mit der Maßgabe, daß wo es sich um die technische Ausbildung der Lehrlinge handelt, die Handelskammern, bevor sie hierüber Bestimmungen erlassen, angewiesen werden sollen, mit den Handwerkskammern sich ins Benehmen zu setzen.

Der Reichstagsabg. Augst-Gerabronn erklärte sich mit dieser Resolution ganz einverstanden bis auf den Punkt, daß er nur eine Handwerkerkammer wünscht. Ueber den Programm-Entwurf und die Resolution entspann sich dann noch eine längere Debatte, in welcher aber in der Hauptsache nur Verbesserer der gemachten Vorschläge zum Wort kamen. Der einzige scharf dagegen auftretende Redner war ein Herr Bobrzfel-Keutlingen, welcher im Namen des württ. Handwerkerverbands sprach und die Gewerbevereine nicht als die geeigneten Vertreter bezeichnete. Demgegenüber betonte der Vorsitzende, Prof. Gießler, daß den württ. Gewerbevereinen 8000 Handwerker (57 pSt. der Mitglieder) angehören, daß es der Innungsmittglieder aber nur 1113 im ganzen Lande gibt. Der Programm-Entwurf wurde dann einmütig angenommen, die Trübener'sche Reso-

lution mit 45 gegen 28 Stimmen, die sich nur für eine Handwerkerkammer für das ganze Land aussprachen. Nachdem man noch zum nächstjährigen Versammlungsort des Verbands die Stadt Geislingen an der Steige gewählt hatte und Vorsitzender und Ausschuss wieder an die Spitze der Geschäfte berufen waren, wurden die Verhandlungen geschlossen. Nachmittags wurde noch ein Festtrunk aus dem großen Faß im Schloßstiller ausgeschenkt.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

§ **Ulfendorf**, 7. Oktober. Bei der gestern stattgefundenen Schultheißenwahl haben von 278 Wahlberechtigten 219 abgestimmt. Stimmen erhielten: Hermann Nischholz aus Lorch 147, Revisionsassistent Hengstberger aus Dalingen 36, Assistent Lenerer aus Crailsheim 19, Berw.-Cand. Strohmaier aus Kaisersbach 8, Meldebeamter Bed aus Stuttgart 5, Revisionsassistent Weller aus Eßlingen 4. Nischholz ist somit glänzend gewählt.

— In **Wäscheneuren** suchte man seit letzten Freitag die Mutter von 6 Kindern, von denen das jüngste ein Jahr alt ist. Die 35-jährige Person litt seit ihrer im Frühjahr durchgemachten schweren Krankheit an Trübfinn und hat sich infolge davon im Wäldchen, nach dem Hohenstaufen zu gelegen, erhängt. Am Montag mittag, 4. Oktober, fand sie ein fremder Mann.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Okt. Gestern abend 10 Uhr ist die Lokomotive und ein Personenwagen des Zuges 894, Altensteig-Nagold in der Nähe der Station Nagold entgleist. Verletzt ist niemand. Die Bahn ist heute wieder frei. Die Ursache der Entgleisung ist bis jetzt noch unermittelt.

Göppingen, 5. Okt. Ein hiesiger Privatmann hat im vorigen Jahre außerhalb der Stadt einen großen See angelegt, welcher, nachdem in letzter Woche eine Anzahl Nachen eingetroffen, jetzt eine vielbenutzte Gelegenheit zu Nachenfahrten bietet.

Ulm, 5. Okt. Der Landpostbote Rupp von Bittenhausen wurde vom Schwurgericht wegen fortgesetzter Unterschlagung im Amte im Betrag von über 300 M zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Havensburg, 6. Okt. Gestern nacht hat sich der 71 Jahre alte Armenhändler Dominikus Weggenmann im Arrest, wohin er in sinnlos betrunkenerm Zustande verbracht worden war, durch Erhängen das Leben genommen.

Serres, O. Maulbronn, 5. Okt. Gestern fiel auf einem Acker ein dreijähriges Kind in ein zum Verbrennen von Kartoffelkraut von Kindern angezündetes Feuer und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß es noch am selben Tage starb.

Zettwang, 6. Okt. Gestern nacht wurde in Langenargen der Nachwächter und Hilfspolizist Joh. Mater in rachsüchtiger Weise von dem Schuhmacher Gebhard Brugger von da überfallen und mit einem Revolver in die rechte Brust geschossen; die Verletzung ist nicht tödlich. Der Thäter wurde verhaftet.

Heilbronn, 6. Okt. Heute vormittag begann die Ziehung der Lose der Heilbronner Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung. Bei der Verlosung der für die Lotterie angekauften Gegenstände entfielen die drei ersten Gewinne auf folgende Nummern: 71437, 9686, 62785. Bei den Geldgewinnen traf auf Nr. 20484 der 1. Gewinn 5000 M, auf Nr. 40188 der 2. Gewinn 1000 M.

Crailsheim, 6. Okt. Ein 64 Jahre alter Mann Namens Hachtel von Bronnholzheim

wurde gestern nahe der Ralkmühle tot aus der Jagst gezogen.

Deutschland.

Berlin, 7. Okt. Durch eine Kesselplosion im Maschinenhaus des Zentralhotels wurde ein Maschinist von dem ausströmenden Dampf fortgeschleudert und am Kopf so schwer verletzt, daß er hoffnungslos darniederliegt. Der Heizer ist weniger schwer verletzt. Die Ursache der Kesselplosion ist noch nicht bekannt.

Köln, 6. Okt. Das Bensberger Schloß, in welchem die Kadettenanstalt untergebracht ist, steht seit 3 Uhr in Flammen. Nachdem der linke Flügel völlig ausgebrannt und das linke Hintergebäude in Brand geraten war, gelang es den Bemühungen der aus der ganzen Umgegend herbeigeilten Feuerwehren, das Feuer zu löschen. Das Feuer soll unter dem Dache des linken Schloßflügels ausgebrochen sein.

München, 4. Oktober. Die erste deutsche Ragenausstellung ist am Freitag in München in Gegenwart der Frau Prinzessin Gisela durch den Tiermaler J. Bungartz eröffnet worden. Die aus ganz Deutschland beschiede Ausstellung erfreute sich lebhaften Besuches, besonders von Seite der Damenwelt. Auf langen Tischen sind die gut gekleideten Käfige aufgestellt, aus welchen die verschiedenen Murren, Singsen und Miezchen die Beschauer anblitzeln. Hier sind fast alle Arten der Hauskagen bis zu der prächtigen Angorafähe zu finden, darunter Prachtexemplare zu hohen Preisen, wie z. B. ein mächtiger weißer Kater, für den das hübsche Sümchen von 1000 M gefordert wird. Viele Tiere sind jedoch unverkäuflich, und die Sorge der Besitzer und Besitzerinnen um ihre Lieblinge zeigt sich in den schön ausgestatteten, mit weißen Kissen versehenen Käfigen. Große Anziehungskraft bildet, wie die „Allg. Ztg.“ schreibt, eine Angorafamilie, bestehend aus dem Elternpaar und sechs reizenden Jungen, von denen vier, wie die Eltern ganz weiß, eines gestromt und das letzte rabenschwarz sind. Ausstellerin ist Frau Professor Dr. Reidelbach-München. Mehrere Tiere sind mit ursprünglichen Todfeinden zusammen friedlich in einem Käfig vereinigt, so eine Kage mit Vögeln, ein Kater mit einem Affen.

Breslau, 6. Okt. Der Kurierzug Sohnowice-Warschau ist heute nacht auf dem Bahnhof Zadowice mit einem Arbeitszuge zusammengestoßen. Mehrere Personen wurden verletzt, beide Lokomotiven erheblich beschädigt.

Ausland.

Wien, 6. Okt. Starke Schneefälle, empfindliche Kälte und teilweise auch Sturm werden aus vielen Landesteilen, so aus Niederösterreich, speziell aus Wien, aus Oberösterreich, Salzburg, Steyermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Galizien und Ungarn gemeldet.

Pirmasens, 5. Oktober. Der Forstgehilfe Koller stieß bei einem Dienstgang mit drei Wilderern zusammen und erschoss einen, der auf ihn anlegte; die anderen entflohen.

Palermo, 6. Oktober. Der Pater Aurelio Ferrara, Professor am Gynasium in Corleone, welcher während der Ferien der Tochter eines Grafen Privatunterricht gab, ist mit seiner Schülerin entflohen. Letztere ist 18 Jahre, der Professor 45 Jahre alt.

Brüssel, 7. Okt. Allgemeine Sensation erregte die Verhaftung einer den höheren Ständen angehörigen Dame, der Gattin eines höheren Staatsbeamten, welche in dem Verdacht steht, Mitglied einer Diebesbande zu sein, welche größere Wertpapierdiebstähle ausführte. Die Verhaftete besorgte den Verkauf der Wertpapiere. Die Verhaftung erfolgte in

dem Hause eines Staatsbeamten, dessen Gattin eben eine glänzende Soiree gab.

Paris, 7. Okt. Der greise deutsche Maler Münzer beging hier Selbstmord, indem er aus einem Fenster des Spitals heraussprang.

Haus- und Landwirtschaft.

— **Die Schule des Landwirts.** Es naht die Zeit heran, wo die landw. Winterschulen Württembergs, 8 an der Zahl, ihren Unterricht wieder aufnehmen. Diese Art von Schulen bildet zwar das jüngste Glied in der Kette der landw. Lehranstalten, bietet aber unter vielen Verhältnissen für junge angehende Landwirte die zweckmäßigste Gelegenheit, sich dasjenige Maß von Bildung und Wissen anzueignen, welches zur erfolgreichen Bewirtschaftung eines Landgutes und zur nützlichen Bethätigung der Aufgaben und Pflichten im Gesellschafts- und Gemeindeleben erforderlich ist. Soll man sich darüber wundern, sagt Fritz Möhrlin, daß man täglich über den Notstand der Bauern klagt, wenn man sieht, wie andere Stände in der Erwerbung von Kenntnissen wetteifern und diese für die beste und einträglichste Kapitalanlage halten, während man unter dem Bauernstand noch so viele trifft, welche Kenntnisse nur für das Gewürz an die Suppe halten, ohne welches dieselbe recht wohl bestehen könne, — welche da sagen: „ich bin auch nicht in die Schule gegangen und hab's doch so weit gebracht,“ oder „mein Sohn bekommt einmal den Hof und das bare Geld dazu, und dann ist er doch der Gescheideste im Dorfe.“ Wir wissen zwar nur allzugut, wie notwendig die Gewohnheit und die Ausdauer bei der Arbeit gerade für den Bauern steht und welsch großes Kapital er darin besitzt, daß er von Jugend auf daran gewöhnt ist, mit der Sonne aufzustehen und unermüdet thätig zu sein trotz Sonnenbrand und Winterkälte, daß ihm Sparsamkeit und Anspruchslosigkeit schon in die Windeln gebunden werden. Wir wissen aber auch, welsch kärglicher Lohn den Bauern winkt, wenn er nur der Tagelöhner ist, welche sich ohne Erfolg abplagt und müssen deshalb wünschen, daß der Bauer in seinem eigenen Interesse den Wert der Kenntnisse immer mehr einsehen lerne. Denn Kenntnisse erzeugen Streben; Kenntnisse sind ferner das Gewissen, welches zur Arbeit anspornt. Allerdings besteht ein Unterschied zwischen einem gebildeten und einem ungebildeten Manne darin, daß jener nicht mehr gerne umsonst arbeiten will, sondern immer darauf sieht, seine Thätigkeit und sein Kapital auf das höchste zu verwerten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute zugeführt: 14 Waggons heftisches und rheinländisches, 78 Waggons belgisches und holländisches, 2 Waggons österr.-ungarisches, 1 Waggon französisches, 2 Waggon italienisches Obst. Waggonpreis 1220 bis 1250 M. Detailpreis 6,30—6,60 M.

Stuttgart, 7. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr: 500 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 6 M. 60 bis 7 M. —, Birnen 6 M. 50.

Stuttgart, 7. Okt. (Kartoffel- u. Krautmarkt.) Zufuhr: 800 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3 M. 50 bis 4 M. 1600 Stück Fildertraut. Preis 17—18 M. per 100 Stück.

Winnenden, 6. Okt. (Holzmarkt.) Die Zufuhr betrug ca. 10 Wagen Bauholz, 30 Wagen Schnittwaren, welche bei gedrückten Preisen nicht ganz abgesetzt wurden.

Hall, 6. Okt. (Viehmarktsergebnis.) Zugetrieben wurden: 80 Ochsen, 125 Kühe und 207 Stück Jungvieh. Verkauft wurden: 30

„Statt das stübe, der stüellen“
„Blutgefäße, polnische Hühnerform,“
„In die er seines
„Stein, er Fel, weil er sein Vaterland vor
fremden Sklaverei sühnen wollte!“
„schie den Männer.“
„Sollte er nun mit seinen Gefährten im See-
Sobst, was stenten Sie hoch auch?“
„Der Guliar schüttelte ehrsüchtig.
„Unabhängiges Stücken haben recht,“
sagte

(Fortsetzung folgt)

Dahsen, 55 Rüge und 161 Stück Jungvieh. Die Preise stellten sich bei einem Paar Dahsen auf 725—900 M., bei einer Kuh auf 100—320 Mark und bei einem Stück Jungvieh auf 90 bis 300 M. Die Gesamtumsatzsumme betrug etwa 55 905 M. Zufuhr war gut, Handel wegen des israelitischen Festtags weniger belebt als sonst und war bei schönem Vieh mehr ein Steigen der Preise als Fallen zu bemerken.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.
Von E. Z. d e l e r.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß es schon,“ sagte er hastig, „ich

hörte es heute früh. Die armen Weiber!“ Er fuhr sich mit der Hand über die Augen. „Die arme Braut!“ sagte das junge Mädchen. „Sie liebte ihn treu und innig.“

„Die Braut kommt am Ende noch darüber fort,“ erwiderte Storysko, „sie ist noch jung.“

„Meinen Sie? unterbrach Anna ihn; ein seltsamer Ausdruck lagerte sich über ihr schönes Gesicht. „Es giebt so manches Mädchen, das nur einmal liebt, und wenn der Liebste gestorben ist, so ist ihr Leben dunkel und wird nicht wieder hell.“

Storysko sah sie verwundert an. „Für die alte Mutter ist es doch noch schlimmer,“ sagte er „Das Leben ist für sie am Schluß, und er war ihr Einziger!“

„Was ist denn?“ fragte Däne, der die Sprechenden nicht verstand.

Storysko schlug die Bücher zurück, die das

bleiche Angesicht des Toten verbedeten. „Das ist euer Werk!“ rief er zornig. Däne fuhr erschrocken zurück. „Janko!“ rief er. „Der hübsche Burtsche aus dem Schlosse!“

Fahrplan.

Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer der Fahrplan für Eisenbahn und Post beiliegt. Zu achten ist darauf, daß die Schornborfer Frühpost eine Stunde später, also erst 5 Uhr 55 Min. abgeht und abends fast eine Stunde früher, also schon 10 Uhr 40 Min. hier ankommt. Auch nachmittags geht die Post nach Schornborf statt 4 Uhr 45 Min. schon 4 Uhr 40 Min. hier weg. Die andern Posten haben den gleichen Kurs beibehalten.

Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

R. Revieramt Gschwend.

Solzhauerlohnsaccord

am Mittwoch den 13. d. Mts. vormittags 9 Uhr. Zusammenkunft im „Dahsen“ in Gschwend.

Antskorporation Welzheim.

Die fertige Lieferung von

15 Straßenwärter-Mäntel,

wozu der Unternehmer selbst den Stoff zu beschaffen hat, wird im Submissionsweg vergeben. Die Bedingungen sind auf der diesl. Kanzlei, sowie auf dem Rathause in Lorch aufgelegt.

Offerte sind bis 15. Oktober d. Js. mit der Aufschrift „Mantellieferungs-offert“ bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Welzheim, den 5. Oktober 1897.

Oberamtspflege
L u h.

Wollgarne

in guten Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

H. Kerner in Kaisersbach.

Gelder

in jeder Höhe gegen unterpfändliche Sicherheit à 3 $\frac{1}{2}$ —4% und höher verzinslich (: je nach Güte der Sicherheit:) beschafft —

Haus und Güterzieler

kauft und verkauft gegen mäßigen Rabatt — Informativscheine, Kauf- resp. Pfandbuchauszüge zu senden an

Ernst Dompert, Göppingen,
Bank- und Hypothekengeschäft.

In obstarmen Jahren

giebt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Hausstrunkes (Kunst-Rostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Kunst-Rostsubstanzen

in Extraktform

bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekt gratis und franco. Portion zu 150 Liter M 3.20. In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Welzheim.

Ausnahmungsweise billig empfiehlt

neue Corinthen,

gelbe und rote Zibeben

sowie amerik. Apfelschnitten.

Albert Weller.

Welzheim.

Mache auf mein neu fortirties Lager aufmerksam in

Stoffreste, Stoffreste,

Wollkleiderstoffe in allen Farben, Samet, Seide, Satin Augusta, alle Sorten Woll- und Baumwollflanelle, Zib, Blandrud, Schurz- und Bettzeugle, Pique, Damast, Schirting, Möbelcreppe und Cattun, Futterstoffe, Vorhangstoffe von 9 $\frac{1}{2}$ per Meter bis zu den feinsten Dessins, Denderflanelle von 30—50 $\frac{1}{2}$ per Meter

und empfehle sämtliches in nur prima Waare zu denkbar niedrigsten Preisen.

Matth. Klent.

Ein Schuhfett

das wirklich in hohem Maße die Eigenschaft hat, das Schuhzeug wasserdicht und dauerhaft zu machen, ist und bleibt

Gentner's Schuhfett

(Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kaminsieger und der Firma

Carl Gentner in Göppingen,

Gentner's Wichse

in roten Dosen

Schutzmarke. giebt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz Zu haben in Welzheim: Bei Adolf Berckhmer, Glas Greiner, Albert Weller; in Rudersberg: Fr. Schwarz, Handl, Th. Abels, en gros & en detail bei Carl Munz, Seifenst. Welzheim.

Kaisersbach.

== R e s t e ==

in Buckskin, Halbtuch, und Baumwollflanell sind wieder eingetroffen bei

H. Kerner.

M u r r h a r d t.

Mein **Resten-, sowie Partiewaren-Lager-Lokal**

ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelassenen Posten für **Senden, Bettjaken, Kleider, Unterröcke sowie Blousen** passend aufmerksam und lade zum Besuch frdl. ein.

Chr. Becker.

Zu kaufen

gesucht ca. 100 Ztr.

Stroh und einige Hundert Ztr. unberechneten

Haber von

L. Bantleon, Schlossbrauerei Alfdorf. NB. Der Haber wird auch in kleineren Quantitäten angenommen.

W e l z h e i m.

Erdoel, Cylinder und Lampendochte

sowie eine schöne Auswahl von

Zuglampen, Hänglampen,

Tisch- & Handlampen, Sturm- & Stalllaternen empfiehlt zu den billigsten Preisen.

G. Maule,

Flaschner.

Ein gutes



Zug-Pferd

(Braunwallach) 10 Jahre alt, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lillienmilch-Seife von Bergmann & Co., in Radebeul-Dresden à St. 50 Pf. bei: Apotheker Billinger und Carl Munz, Seifensieder. Man verlange Radebeuler Lillienmilchseife.

Krieger-Verein Welzheim.

Nächsten

Sonntag den 10. d. Mts. von abends 4 Uhr an

Monats-Versammlung



und zugleich Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin bei Kamerad Saunwald z. „Löwen.“

Zu zahlreicher Beteiligung wird hienitt eingeladen.

Der Ausschuß.

K a i s e r s b a d h.

Woll-Waren,

Kapuzen, Umschlagtücher, Chälchen, Kinderkleidchen, Jagdwesten, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Mützen, Handschuhe, Unterleibchen

empfehlen

H. Kerner.

Göppinger Knochenmehl

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, (garantierter Mindestgehalt 28—29 % Phosphorsäure, 1—1½ % Stickstoff — in Wirklichkeit meist wesentlich mehr —) und von ersten und anerkannten Fachleuten aus allen Gegenden Württembergs laut vorliegender Zeugnisse für Wintergetreide, Wiesen und Klee als ganz besonders wirksam und bewährt erfunden, hält zur Ausfaat bestens empfohlen

Göppinger Gelatine- & Leimsfabrik.

G. Feher.

Bezirksniederlagen: H. Hohly, Welzheim, A. Greiner, Vorch.

W e r

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlschmeckenden, sondern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizierten

Freiburger Früchtenkaffee in glanzrosa Papier

Beim Einkauf achte

diese Schutzmarke



man genau auf

und die Firma

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Einige Wagen **Bodenrüben und Angersien**

verkauft

J. Mayer.

Plüderhausen.

Suche zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Müller

von 16—18 Jahren, ebenso auf Weihnachten einen zuverlässigen

Mühlbauer,

der auch im Langholzführen bewandert ist.

Mühlebesitzer Zinker.

Stallung & Gulle

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

W e l z h e i m.

Dem Unterzeichneten ist ein schwarzer

Spizerhund zugelaufen und kann innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

Posthalter Knödler.

Kirchentirnberg.

Auf die Kirchweih ist schönes fettes

Rind- und Schweinefleisch

zu haben bei

Witt. Bohn z. „Adler“.

Kaisersbadh.

Bürsten & Pinsel

empfehlen

H. Kerner.

Es ging in der Nähe von Welzheim ein Teil von einem eisernen Pflug (Schieber mit zwei Stiften) verloren.

Abzugeben gegen Belohnung bei **Karl Binder, Flaschner.**

Kaisersbadh.

Sosenträger

in allen Preislagen empfiehlt **H. Kerner.**